

*Sept.* anders befinden noch erfahren, dann das mein will und meinung nie anders  
*Anfang* gewest auch mit gottes hulf und gnad noch nicht und hinfur nicht anders  
 sein solt, dann mich als ein cristlich mensch und gehorsamer son der heiligen  
 cristlichen kirchen zu halten. Hofft auch, gott der allmechtig wurd mir,  
 darumb ich auch bitten wolt, sein gnad verleihen, das, so zu sterkung 5  
 seines heiligen worts, glaubens, diensts und fridens dienstlich ist, in disem  
 meinem alder, das ein gute anzal jare hat, bis zum beschlies meines lebens  
 treulich, und sovil an mir, zu furdern. [4] Hab auch darneben die  
 zeit meinem geschickten zu Nurmberg schriftlichen bevell gethun, E. Ht.  
 berurten orator von meiner wegen zu bitten, E. Ht. solche mein antwort 10  
 zu schicken und im dabei mit vleis anzuzeigen, das nachdem E. Ht. in be-  
 rurtem irem breve mir allerlei schreiben und under anderm anzeigen, das  
 ich solt irem vorgeantant vorfordern babst Leo dem zehenden seligen  
 durch den cardinal Sant Sixten, die zeit seiner Ht. legaten zugesagt  
 haben, wenn der Luther durch B[erurte] Ht. urteil zu Rom verdammt 15  
 wurd, so wolt ich der erst sein, der inen in straff neme. Nu wust sich  
 freilich benanter cardinal zu erinnern, wess ich mich in disen dingen hett  
 vernemen lassen. Dann dafur solt es E. Ht. je halten, wo ich etwas zu-  
 sagte, das wolt ich auch mit gottes hulf halten. Das wer mir aber wol  
 wissend, das ich der sachen zu gut und auf des gedachten cardinals bitt 20  
 und er bieten mich erboten hett, vleis zu haben, das der Luther zu im  
 gin Augspurg kome, sich mit einander von der sachen zu unterreden, wie  
 ich dann darob gewest bin. Was sie aber doselbs mit einander gehandelt  
 und ausgericht, dess hat ungezweifelt der cardinal Sancti Sixti gut wissen.  
 Nu hett ich mich des Luthers sachen, lere, schrift und predig zu ver- 25  
 treten nie unterwunden, auch noch nicht, sonder solchs alles in seinem  
 wert und bei seiner verantwortung gelassen. So hett ich auch den Luther,  
 alsbald er von Augspurg widerkummen, aus meinen furstenthumben und  
 landen wollen lassen kummen, mit im auch derhalben lassen handeln,  
 welchs auch der Luther domals zu thun und sich aus meinen landen zu 30  
 wenden bewilligt. Als were her Karl von Miltitz, die zeit bebstlicher  
 nuncius, zu mir kummen, und hett mich mit grossem vleis gebeten, ich  
 wolt den Luthern nicht wegkummen lassen; daran wurd ich dem babst  
 ein grossen und gefelligen dienst erzeigen. Dann solt der Luther an  
 andere ende kummen, so mochten die ding vil weitleuftiger und erger 35  
 werden. Gedachter von Miltitz hett auch dozumal mit dem Luthern selbs  
 gehandelt und der erzbischof zu Tryer als commissarius sich auf des  
 cardinals Sant Sixten bitt damit beladen<sup>a</sup>, die sach zu verhoren.  
 Das dann der Luther angenommen und vor Tryer zu erscheinen be-

a) Die gesperrt gedruckten Worte stehen am Rande.